

2.

1. Der Vater mit dem Sohn ist über Feld gegangen;
Sie können, nachtverirrt, die Heimath nicht erlangen.
2. Nach jedem Felsen blickt der Sohn, nach jedem Baum,
Beweiſer ihm zu ſein im weglos dunkeln Raum.
3. Der Vater aber blickt indessen nach den Sternen,
Als ob der Erde Weg er wolll' am Himmel lernen.
4. Die Felsen blieben ſtumm, die Bäume ſagten nichts,
Die Sterne deuteten mit einem Streifen Lichts.
5. Zur Heimath deuten ſie: wohl dem, der traut den Sternen!
Den Weg der Erde kann man nur am Himmel lernen.

Ludwig Uhland,

geb. den 26. April 1787 zu Tübingen, ſtudirte daſelbſt die Rechte, ging 1810 literariſcher Zwecke wegen nach Paris, wurde 1811 Avocat in Tübingen, 1812 in Stuttgart, 1830 Profeſſor der deutſchen Sprache und Literatur in Tübingen, zog ſich aber bald wieder in's Privatleben zurück und ſarb den 13. Novbr. 1862. — Einer der bedeutendſten Dichter der Gegenwart. Lieder (Der Schmied. I. 55. Einkehr. II. 184. Des Knaben Berglieb. III. 30. Frühlingsglaube IV. 174. Lob des Frühlingſ [Saatengrün. Weichenduft.]. Schäfers Sonntagſlieb. IV. 188. Die Kapelle. IV. 189.), Romanzen (Der weiße Hirsch. II. 195.), Balladen (Die Rache. IV. 137. Das Glück von Edenhall. V. 104.), Rhapsodien (Schwäbiſche Kunde. IV. 138. Der gute Kamerad III. 82. Siegfrieds Schwert. III. 81. Klein Roland. IV. 86. Der Schenk von Limburg. V. 103. Des Sängers Fluch. VI. Des Sängers Wiederkehr. Graf Eberhard der Kaufmann. VI.), Dramatiſches (Ernſt, Herzog von Schwaben. VI. Ludwig der Baier.).

113. Des Sängers Fluch.

1. Es ſtand in alten Zeiten ein Schloß, ſo hoch und hehr,
Weit glänzt' es über die Lande bis an das blaue Meer,
Und rings von duſt'gen Gärten ein blüthenreicher Kranz,
Drin ſprangen friſche Brunnen in Regenbogenglanz.
2. Dort ſaß ein ſtolzer König, an Land und Siegen reich,
Er ſaß auf ſeinem Throne ſo finſter und ſo ſchleich;
Denn was er ſinnt, iſt Schrecken, und was er blickt, iſt Wuth,
Und was er ſpricht, iſt Geißel, und was er ſchreibt, iſt Blut.
3. Einſt zog nach dieſem Schloſſe ein edles Sängerpaaſ,
Der Ein' in goldnen Locken, der Andre grau von Haar;
Der Alte mit der Harfe, er ſaß auf ſchmuckem Roß,
Es ſchritt ihm friſch zur Seite der blühende Genoß.